

Asudinger

3 | 2009

**BOTSCHAFT
ZUR
ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN**

FREITAG, 27. NOVEMBER 2009, 20.00 UHR

in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

TRAKTANDEN

1. Beschlussfassung über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des entsprechenden Vertrages.
2. Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen
3. a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)
b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben.
4. Aufhebung des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. März 2009:
a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages
b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.
5. Kenntnisnahme des Finanzplans 2010 - 2014
6. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2010
7. Genehmigung der Änderung von Art. 16 des Abfallreglements
8. Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“
9. Neu- und Wiederwahlen für die Legislatur 2010 - 2013:
 - a. Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)
 - b. Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates
 - c. Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010.
 - d. Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission
 - e. Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle
10. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1, 2, 4, 7 und 8 liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei während der Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf. Die Wahlvorschläge von Traktandum Nr. 9 werden in der Botschaft publiziert. Der Dienstleistungsvertrag von Traktandum Nr. 3 a), der Finanzplan von Traktandum Nr. 5 und der Jahresvoranschlag von Traktandum Nr. 6 liegen 10 Tage vor der Versammlung zur Orientierung auf der Gemeindeverwaltung auf.

Rechtsmittel: Verletzungen von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind durch die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden (Art. 97 und 98 Gemeindegesetz). Die Beschwerdefrist beim Regierungsrat Thun beträgt für Beschlüsse 30 Tage und für Wahlsachen zehn Tage. Die Frist beginnt am Tage nach der Gemeindeversammlung zu laufen.

Der Gemeinderat

Traktandum Nr. 1

1. **Beschlussfassung über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des entsprechenden Vertrages.**

Fusion der Schulen Höfen und Amsoldingen

In Höfen sind die Kinderzahlen stark rückgängig. In der Gemeinde Amsoldingen besteht eine ähnliche Problematik. Kürzungen von Lektionen mit anstehenden Klassenschliessungen und damit verbunden eine verminderte Unterrichtsqualität sind die Folge. Durch die geplante Fusion der beiden Schulen kann eine Zusammenlegung der beiden heute in Höfen geführten Klassen (1. - 6. Klasse) und der Rückgang des Kindergartenpensums in Amsoldingen verhindert werden. Zusammen können in absehbarer Zukunft konstante Klassen (Mehrjahrgangsklassen bis max. 3 Klassen) sowie voraussichtlich wieder ein Vollzeitkindergarten geführt werden. Das oberste Ziel besteht in der Gewährleistung einer hohen Unterrichtsqualität.

Im **Konzept über die Schulfusion der beiden Schulen Amsoldingen und Höfen** (Download Homepage Amsoldingen www.amsoldingen.ch) sind die Beweggründe, die Ziele und wichtigsten Inhalte der gemeinsamen Schule festgehalten. Basierend auf diesem Konzept regelt der **Vertrag über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen** die Zusammenarbeit. Auf Grund der Schulfusion müssen in beiden Gemeinden die Gemeindereglemente bezüglich der Schulkommission angepasst werden. Alle bestehenden Reglemente in Zusammenhang mit der Schule müssen aufgehoben werden, damit der Vertrag für die Schulfusion in Kraft treten kann.

Wichtigste Inhalte der gemeinsamen Schule:

- Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Bauten, Anlagen und Einrichtungen) in beiden Dörfern (jede Gemeinde trägt die betriebsnotwendigen Kosten selbst)
- Flexible Einteilung der Schüler auf beide Schulhäuser
- Gemeinsame Schulleitung und ein Kollegium der Lehrpersonen
- Eine Schulkommission (3 Mitglieder pro Gemeinde)
- Organisation und Finanzierung der notwendigen Schülertransporte sind Aufgabe der Schule / Gemeinde (mit Kantonsbeitrag nach geltenden Bestimmungen)
- Sitzgemeinde ist Amsoldingen

Der Gemeinderat und die Primarschulkommission Amsoldingen beantragen gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen wird beschlossen und der Gemeinderat wird ermächtigt, den entsprechenden Vertrag abzuschliessen.

Traktandum Nr. 2

2. Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen

Mit der Schulfusion wird die Gemeinde Amsoldingen zur Sitzgemeinde. Es handelt sich bei der Schulkommission um eine Kommission der Gemeinde Amsoldingen, die ausschliesslich in der Gemeindeordnung von Amsoldingen zu regeln ist. Die Änderung der Schulkommission in der Gemeindeordnung von Amsoldingen, neu: „Schulkommission Amsoldingen/Höfen“ betrifft Anhang I.

Es werden sechs Mitglieder in dieser Kommission Einsitz nehmen. Von Amtes wegen sind dies je ein Gemeinderatsmitglied Ressort Schule der beiden Gemeinden und zusätzlich je zwei Kommissionsmitglieder beider Gemeinden. Zuständiges Wahlorgan ist in beiden Gemeinden die Gemeindeversammlung.

Es musste eine Neufassung vorgenommen werden. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR hat am 11. September 2009 die Vorprüfung vorgenommen und hat aus gemeinderechtlicher Sicht keine Bemerkungen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen, wird genehmigt.

Traktandum Nr. 3

- 3. a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)**
b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben.
-

a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)

Nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss vom März 2009 hat sich eine rasante Entwicklung fortgesetzt. Die Einwohnergemeinde Oberstocken ist an die Gemeinden Höfen und Amsoldingen getreten, ob man bereit sei, die Gemeindeverwaltung zu übernehmen. Teilzeitstellen und der Druck nach Fachleuten ergab, dass die Gemeinde Oberstocken ihre Verwaltung nicht mehr besetzen konnte. Seit Sommer haben die bisherigen Angestellten der Gemeinde Amsoldingen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegenüber der angestammten Arbeitgeberschaft Amsoldingen, Arbeiten für die Gemeinde Oberstocken verrichtet. Bei der Gemeinde Höfen hat sich die Situation ebenfalls verändert, indem der Wunsch aufgekommen ist, auch für die Gemeinde Höfen alle Arbeiten zu übernehmen und den bisherigen Finanzverwalter Martin Strauss in den Dienst der Gemeinde Amsoldingen per 01. Januar 2010 zu übernehmen.

Diese neue Situation ermöglicht die Chance, Amsoldingen als Sitzgemeinde und Dienstleister ins Zentrum zu stellen. Die Stellvertretungen sind sowohl im Bereich der Gemeindeschreiberei als auch im Bereich der Finanzverwaltung künftig gewährleistet. Alle Mitarbeiter können unter gleichen Voraussetzungen (Anstellungsbedingungen, Reglemente, Mitarbeitergespräche, Ziele, Qualifikationen etc.) angestellt und geführt werden. Die Zuständigkeiten sind klar geregelt und es entstehen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für das Gemeindepersonal. Mit dieser Organisationsform bestehen zudem Möglichkeiten, künftig auch Dienstleistungen für weitere Gemeinden oder Dritte zu übernehmen. Das stärkt die Positionen der drei Gemeinden und fördert die Attraktivität des Lebensraums für die Bevölkerung. Mit dieser Lösung bleibt die politische Selbständigkeit der Vertragsgemeinden gewahrt.

Die beiden Gemeinden Höfen und Oberstocken werden an ihren Gemeindeversammlungen die Auslagerung der Verwaltung beschliessen lassen.

Im ausgearbeiteten Vertrag zur Übertragung der Aufgaben der Gemeindeverwaltung Höfen und Oberstocken an die Einwohnergemeinde Amsoldingen sind alle Bereiche geregelt.

Die Gemeinde Amsoldingen erhält als Pauschalentschädigung für die ersten beiden Jahre von den Anschlussgemeinden eine Jahresentschädigung von je CHF 115'000.00.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Gemeinderat wird zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG) ermächtigt.

b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben.

Mit der Übernahme der neuen Aufgaben gemäss lit. a sind auch die im Jahre 2007 durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Stellenprozente von 170 % nicht mehr angepasst. Gemäss der gültigen Rechtsordnung, der Gemeindeordnung Amsoldingen, müsste eine Änderung der Finanzausgaben Personal grundsätzlich nur über den Finanzweg erfolgen. Da der Gemeinderat aber die Transparenz hoch hält, möchte er die Beschlussfassung vom Souverän vornehmen lassen.

Der Rat beantragt eine Stellenprozentenerhöhung von 170 % auf 400 %. Wie kommt er zu diesem Schluss?

Die Gemeinde Oberstocken hatte bis anhin	100 Stellenprozente
Die Gemeinde Höfen hatte bis anhin	118 Stellenprozente
Die Gemeinde Amsoldingen hatte bis anhin	170 Stellenprozente
Zusätzlich wird eine Lernende im 1. Lehrjahr beschäftigt	10 Stellenprozente

Wie schon in Traktandum 3 a) erwähnt, erfolgt von den beiden Anschlussgemeinden eine Entschädigung an die Gemeinde Amsoldingen von Total CHF 230'000.00. Der Gemeinde Amsoldingen verbleibt ein Netto-Ertrag für die Federführung als Sitzgemeinde.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben wird genehmigt.

Traktandum Nr. 4

- 4. Aufhebung des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. März 2009:**
 - a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages**
 - b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.**

Sollte die Gemeindeversammlung Traktandum Nr. 3 zustimmen

beantragt der Gemeinderat Amsoldingen gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. März 2009 wird aufgehoben:

- a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages**
- b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.**

Traktandum Nr. 5

5. Kenntnisnahme des Finanzplans 2010 - 2014

FINANZPLANUNG 2010 - 2014

Der Finanzplan soll der Gemeinde als finanzpolitisches Informations- und Arbeitsinstrument dienen. Seine Hauptaufgabe ist es, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Die Finanzplanung ist rollend nachzuführen. Der vorliegende Finanzplan wurde durch Herrn M. Widmer, dipl. Finanzverwalter von der Firma Finances Publiques AG erstellt.

Prognosegrundlagen

Als Basis für die Prognosen dienten die Zahlen des aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeiteten Voranschlages des Jahres 2009. Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der kant. Planungsgruppe und der kant. Finanzverwaltung.

FILAG: Mittels den vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungsgrundlagen wurden die Abgaben an den Kanton aus dem FILAG errechnet und unverändert in den Plan übernommen. Die Finanzplanungshilfe basiert auf der per Ende Juni 2009 abgeschlossenen Detailbudgetierung des Kantons. Die Auswirkungen der laufenden Steuergesetzrevision sowie die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind berücksichtigt.

Die Lastenausgleichsbeiträge in den Bereichen Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und öffentlicher Verkehr werden bis ins Jahr 2014 massiv ansteigen. Höhere Ansätze pro Einwohner und die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen diesen Anstieg.

Investitionen

In den Jahren 2010 - 2014 sind im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von total Fr. 862'000.-- vorgesehen (ohne Spezialfinanzierungen). Das durchschnittliche Investitionsvolumen der Planperiode beträgt rund Fr. 170'000.-- pro Jahr, wobei allerdings mit der Sanierung der Gebäudehülle Gemeindehaus und etlichen kleineren Projekten die grösste Tranche im Jahr 2010 vorgesehen ist.

	2010	2011	2012	2013	2014	Total 5 Jahre
(Beträge in Tausend Franken)						
Sanierung Walenbach	15					
Sanierung Hartplatz/Eingang MZA	52					
Sanierung Glasdach Kindergarten	45					
Einrichtung Archiv	20					
Sanierung Gebäudehülle Gemeindehaus	270					
Sanierung Heizung MZA		180				
Solaranlage MZA		30				
Malerarbeiten MZA			30			
Seegässli, neuer Belag					120	
Hallenboden					70	
Total	402	210	30	0	190	832

Es bleibt noch zu erwähnen, dass der **Neubau Schulhaus** nur verschoben und nicht aufgehoben wurde. Wenn die Stimmberechtigten der Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen zustimmen, wird nach den ersten Erkenntnissen und Erfahrungen eine neue Beurteilung vorgenommen.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und Feuerwehr) sind in separaten Finanzplänen enthalten. In den Bereichen Wasser/Abwasser werden die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 60 % auf dem Wiederbeschaffungswert übertroffen. Die jährlichen Abschreibungen werden als Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt nach Wiederbeschaffungswerten und Nutzungsdauer der Anlagen vorgenommen. Gemäss dem Wasserversorgungsgesetz soll die jährliche Einlage in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert stehen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung müssen die dauernde Werterhaltung der Anlagen gewährleisten.

Wasserversorgung

Die SF Wasserversorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich vermindert sich per 31.12.2014 auf ca. Fr. 124'000.-- Mangels notwendiger Investitionen steigt im Gegenzug das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2014 auf ca. Fr. 748'000.-- an. Die Einlage in die SF Werterhalt beträgt 100%. Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Abwasserentsorgung

Die SF Abwasserentsorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2014 ca. Fr. 54'000.--. Durch die geplanten Investitionen sinkt im Gegenzug das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2014 auf ca. Fr. 202'000.-- Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 78 %. Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Abfallentsorgung

Die SF Abfallentsorgung startet mit einem Vorschuss von Fr. 3'000.-- in die Planungsperiode. Dieser Vorschuss sollte bis im Jahr 2012 getilgt sein. Die Lage bleibt aber kritisch und muss laufend überwacht werden.

Feuerwehr

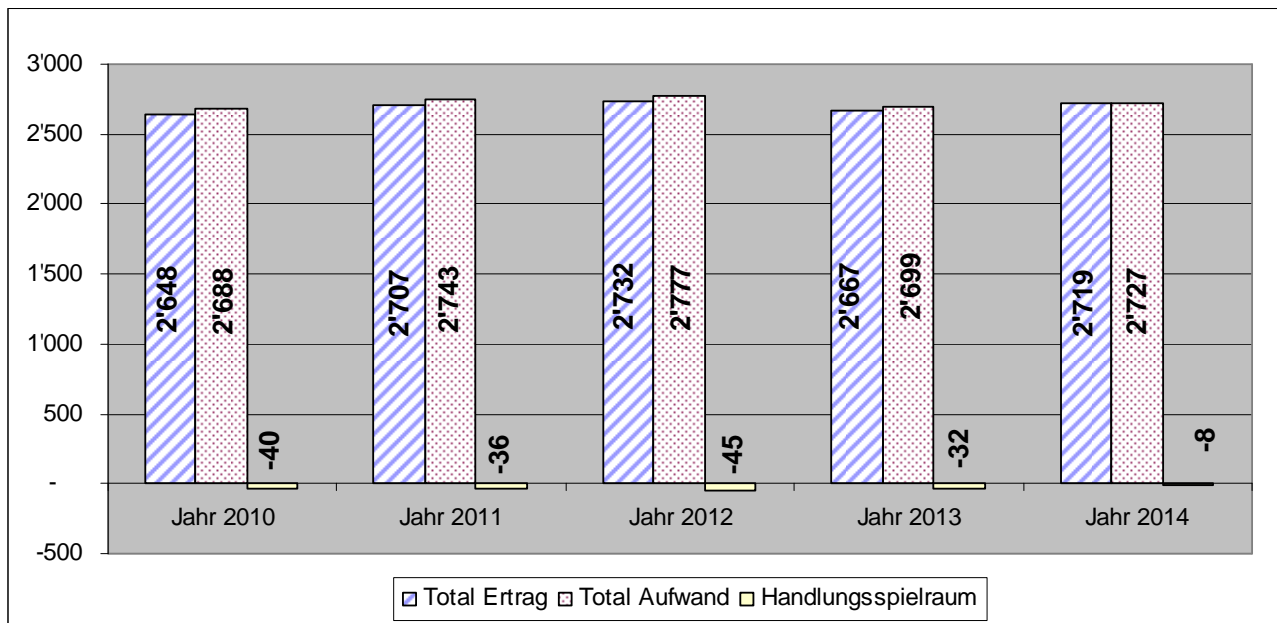
Die SF Feuerwehr schliesst über die ganze Planungsperiode mit einem leichten Aufwandüberschuss ab. Der Bestand der SF Rechnungsausgleich vermindert sich dadurch per 31.12.2014 leicht auf Fr. 70'000.--

Ergebnisse der Finanzplanung

Der Finanzplan basiert auf den möglichen Auswirkungen des FILAG sowie einer Steuer-Anlage von 1,7 Einheiten für das Jahr 2010. Ab 2011 wurde mit einer auf 1.8 Einheiten erhöhten Steueranlage gerechnet. Damit ergibt sich über die ganze Planungsperiode eine Unterdeckung. Somit muss zur Kenntnis genommen werden, dass die momentane Wirtschaftskrise auch Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen hat. Der letzte Finanzplan hatte noch Ertragsüberschüsse prognostiziert.

Visualisierte Darstellung des Finanzplanes 2010 - 2014

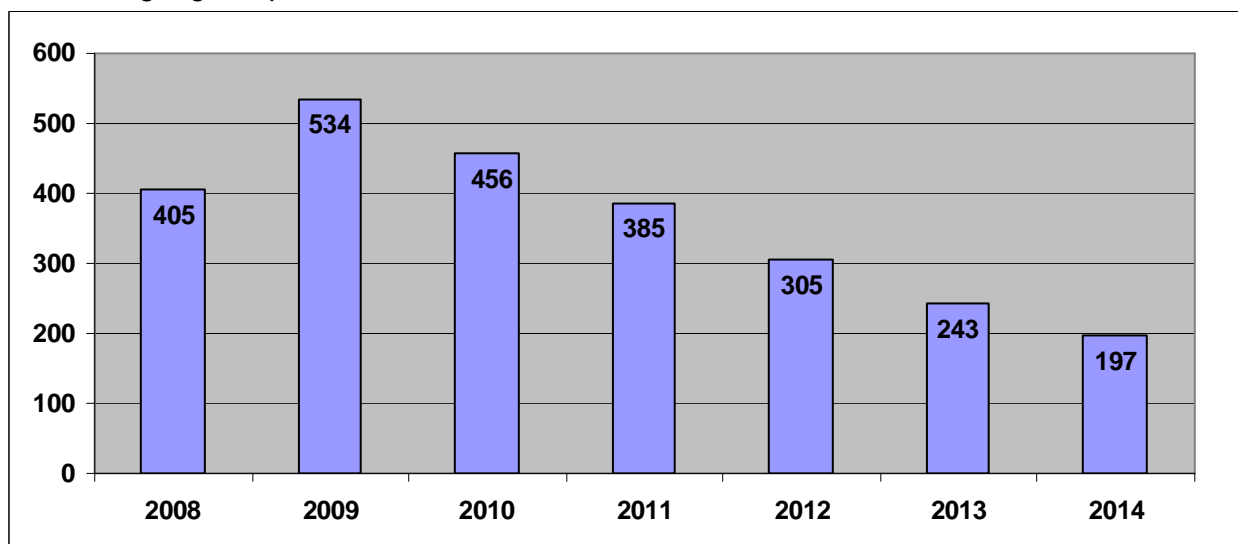
Aufwand und Ertrag ohne Berücksichtigung Investitionen und Folgekosten



PROGNOSE DER BELASTUNG:	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Abschreibungen, steuerfinanziert	40	37	36	32	41	186
Zinsen gem. Mittelfluss	-3	-1	-1	-2	-3	-12
Total Investitionsfolgekosten	38	36	35	30	38	55
Handlungsspielraum LR	-41	-36	-45	-32	-8	-154
UNTER-ÜBERDECKUNG	-78	-71	-80	-62	-46	-209

(Achtung: evtl. kleine Rundungsfehler)

Entwicklung Eigenkapital



Der Finanzplan berücksichtigt die geplante Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Amsoldingen, Höfen und Oberstocken und damit ihre Auswirkungen noch nicht! Diese Zusammenarbeit sollte nachhaltige Einsparungen für alle drei beteiligten Gemeinden bringen.

Vorausgesetzt dass alle drei Gemeinden dem Zusammenarbeitsvertrag zustimmen, können aus der Erfahrung der ersten Monate konkretere Schlüsse gezogen werden.

Traktandum Nr. 6

6. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2010

Vorbericht zum Voranschlag 2010

1. Einleitung

Der Voranschlag 2010 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2008, dem Voranschlag 2009 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Ressorts, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen zusammengestellt. Der Voranschlag wird, nebst der per 01.01.2009 in Kraft getretenen Steuergesetzrevision und der damit verbundenen Anpassungen des Finanzausgleiches, durch die Neuausrichtung der Verwaltung nach dem Zusammengehen mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken sowie dem Zusammenschluss der Schulen von Amsoldingen und Höfen, geprägt. Die im Voranschlag mit **gekennzeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.

Die Beiträge an die Lastenverteilungssysteme des Kantons (Lehrergehälter, EL, Sozialwesen etc.) sowie die Berechnung des Steuerertrages und des Beitrags aus dem Finanzausgleich basieren auf der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe.

Der Voranschlag 2010 basiert auf folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.7
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

Einwohnergemeinde Amsoldingen

Voranschlag 2010

Seite 2

Abwassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--	
	Grundgebühr Gewerbe:		
	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.--	
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.--	
	- über 1'000 m3	Fr. 300.--	
	Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3	
Wassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--	
	Grundgebühr Gewerbe:		
	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.--	
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.--	
	- über 1'000 m3	Fr. 350.--	
	Verbrauchsgebühr:		
	- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3	
	- für alle weiteren m3	Fr. --.65 /m3	
	Abfallgebühren	Grundgebühren:	
		- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.--
- Wohnung Mehrpersonenhaushalt		Fr. 100.--	
- pro Gewerbecontainer		Fr. 40.--	
- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz		Fr. 80.--	
- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz		Fr. 20.--	

2. Ergebnis der Laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2009 zeigt folgendes Gesamtergebnis:

Gesamtaufwand	2'973'550.00
Gesamtertrag	<u>2'971'395.00</u>
Aufwandüberschuss	<u>2'155.00</u>

3. Bericht zur Laufenden Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		559'750	277'300	364'800	78'800	346'442.70
Nettoaufwand		282'450		286'600		317'237.00

Der Netto-Aufwand bewegt sich in etwa im Rahmen des Voranschlags 2009. Nachstehend wird in den einzelnen Funktionen detaillierter darauf eingegangen.

011 Legislative

Keine speziellen Bemerkungen.

012 Exekutive

Sitzungsgelder, Entschädigungen und Spesen wurden nach der Reduktion auf fünf Ratsmitglieder um Fr. 5'800.00 tiefer veranschlagt als im Budget fürs laufende Jahr. Der Ratskredit ist mit Fr. 5'000.00 unverändert übernommen worden.

029 Allgemeine Verwaltung

Die Führung der Gemeindeverwaltungen für drei Gemeinden (Amsoldingen, Höfen und Oberstocken) mit dem dafür notwendigen Personalpool auf der Sitzgemeinde Amsoldingen hat höhere Personalkosten von insgesamt Fr. 208'800.00 zur Folge, andererseits fließen davon von den Vertragsgemeinden Höfen und Oberstocken Fr. 230'000.00 an Verwaltungsent-schädigungen zurück. Bei den übrigen Ausgabenpositionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2009. Der Netto-Aufwand der Funktion 029/Allgemeine Verwaltung ist gegenüber dem Voranschlag 2009 praktisch unverändert und liegt unter den Kosten im Jahr 2008.

090 Verwaltungsliegenschaften

Nach der am 11.05.2009 durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Übernahme des alten Postgebäudes vom Ver-waltungs- ins Finanzvermögen und der anschliessenden Integration der Gemeindeverwaltung im Erdgeschoss wurde dies mit dem Übergang von der Funktion 942 in die Funktion 090 im Rahmen des Voranschlages auch buchhalterisch nachvoll-zogen. Bei den Besoldungen wurden gegenüber dem Voranschlag 2009 Fr. 10'000 mehr an Abwärtsentschädigungen ein-gestellt. Andererseits fällt die im 2009 vorgesehene Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 11'000 weg. Durch den Weg-fall der Mieten für die nun durch die Verwaltung besetzte Wohnung und derjenigen für die Kühlfächer reduziert sich der Er-trag um Fr. 32'000.00.

1 Öffentliche Sicherheit

1 Öffentliche Sicherheit	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		84'200	81'500	86'620	71'300	99'030.25
Nettoaufwand		2'700		15'320		4'772.45

Die Differenz zum Budget 2009 ergibt sich aus dem Wegfall des Neuvermessungsbeitrags an den Kanton in der Funktion 100/Mass und Gewicht.

100 Mass und Gewicht

Der im Voranschlag 2009 vorgesehene Neuvermessungsbeitrag von fr. 11'500 an den Kanton fällt weg, ansonst ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen.

101 Übrige Rechtspflege

Enthalten sie die Auslagen und Einnahmen für Gebühren der Einwohnerkontrolle und Bauwesen mit einem Nettoertrag von Fr. 7'100. Keine wesentliche Abweichung zu Budget und Vorjahr.

140 Feuerwehr

Die Funktion 140/Feuerwehr schliesst ausgeglichen ab, es ist eine Einlage von Fr. 3'800 in die entsprechende Spezialfinan-zierung veranschlagt.

160 Zivilschutz

Die Funktion 160/Zivilschutz schliesst ebenfalls ausgeglichen ab, es ist eine Entnahme von Fr. 7'500 aus der entsprechenden Spezialfinanzierung (Zivilschutzfonds) vorgesehen.

2 Bildung

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
730'400	60'795	674'650	17'560	706'013.85	18'515.00
	669'605		657'090		687'498.85

Der Zusammenschluss der beiden Schulen von Amsoldingen und Höfen ist im Voranschlag berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schulgelder aus Höfen ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2009 beim Kindergarten und der Primarstufe keine wesentlichen Veränderungen. Der Mehraufwand von Fr. 31'500 ergibt sich bei der Sekundarstufe. Durch Minderaufwendungen und durch Mehrertrag (Bürovermietung an Spitex Stockhorn) von Fr. 11'000 bei der Mehrzweckhalle kann der Mehraufwand teilweise aufgefangen werden.

200 Kindergarten

Budgetiert sind hier die Ausgaben von Fr. 21'600 für die Zeit vom 01.01. – 31.07.2010 für Amsoldingen allein.

201 Kindergarten Amsoldingen-Höfen

Die neue Funktion umfasst die Zeit vom 01.08. – 31.12.2010 für den Kindergarten Amsoldingen-Höfen mit Ausgaben von Fr. 15'650 und Einnahmen (Schulgelder) von 5'200.

210 Primarschule

Veranschlagt sind hier die Ausgaben von Fr. 134'350 und die Einnahmen von Fr. 3'535 für die Zeit vom 01.01. – 31.07.2010 für Amsoldingen allein.

211 Primarschule Amsoldingen-Höfen

In der neuen Funktion sind die Ausgaben von Fr. 101'000 und die Einnahmen (Schulgelder) von Fr. 30'400 für die zusammengefasste Primarstufe Amsoldingen Höfen veranschlagt.

212 Oberstufenschule

Die Schülerzahlen sind in etwa gleich geblieben. Zurückzuführen auf hohe Unterhaltskosten von über 100'000.00 am und ums Sekundarschulhaus Thierachern-Egg im 2010, ergibt sich eine Mehrbelastung von Fr. 31'500 an Schulkosten an die Oberstufenschule Thierachern.

214 Musikschulen

Für die Musikschulen wurden wie im Vorjahr Fr. 31'000 gemäss der Budgetmeldung eingestellt.

217 Primarschulhaus

Der Nettoaufwand von Fr. 39'840 bewegt sich in etwa im Rahmen des letztjährigen Voranschlages.

218 Mehrzweckhalle

Minderausgaben von Fr. von Fr. 4'300 und Mehrerträge (Bürovermietung an Spitex Stockhorn) von Fr. 6'400 ergeben die Verbesserung von 10'700 gegenüber dem Voranschlag 2009.

220 Kleinklassen

Wie im Vorjahr sind für Sonderschulen und Integrationsklassen Fr. 7'000 budgetiert.

3 Kultur und Freizeit

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
12'700	8'000	13'600	7'000	10'538.10	8'625.00
	4'700		6'600		1'913.10

309 Übrige Kulturförderung

Betrieb und Unterhalt Hohle ist gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 2'500.00 veranschlagt. Bei den übrigen Positionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

4 Gesundheit

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
261'500		213'800		198'127.17	
	261'500		213'800		198'127.17

Für die Defizitdeckung von Spitex Stockhorn wurden Fr. 258'500 in den Voranschlag übernommen, d. h. Fr- 48'500 mehr als im Vorjahr. Das Defizit wird aber via Lastenverteilung Soziales zurückerstattet (Rubrik 587.451.01).

5 Soziale Wohlfahrt

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
544'900	258'500	508'900	211'300	574'007.05	195'069.67
	286'400		297'600		378'937.38

Infolge Neuregelung der Lastenverteilung mit dem Kanton fallen die Gemeindeanteile an die AHV und die IV ab 2009 weg. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, steigt andererseits die Belastung durch EL und Sozialhilfe. Neu kommt ab 2010 der Anteil an die LV Familienzulagen FAMZU dazu.

Beitrag	2010	2009	2008	2007
AHV	0	0	69'000	49'954
IV	0	0	81'000	45'305
EL	174'400	163'400	130'000	119'665
Sozialhilfe (Kanton)	340'000	331'000	305'000	298'630
Familienzulagen	11'500	0	0	0

Der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2009 fällt Fr. 11'200 tiefer aus, zurückzuführen ist dies auf die höhere Rückerstattung des in der vorstehenden der Rubrik 440.365.1 belasteten, höheren Defizits von Spitex Stockhorn.

585 Inkassohilfe Alimente

Voraussichtlichen sind keine Leistungen zu erwarten. Allenfalls trotzdem anfallende Leistungen können in die Lastenverteilung Sozialhilfe des Kantons übernommen werden.

6 Verkehr

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Nettoaufwand	150'800	52'100	140'500	51'000	147'232.80	51'869.90
		98'700		89'500		95'362.90

620 Gemeindestrassennetz

Für den Unterhalt des Gemeindestrassennetzes wurden Fr. 9'000 mehr eingesetzt als im Vorjahr, enthalten im Unterhaltsbudget ist ebenfalls ein Betrag von Fr. 6'000 für die Beleuchtung des Lindenweges. Der Unterhalt fürs Gemeindefahrzeug konnte dagegen um 3'000 zurückgenommen werden. Im weiteren kann mit einem um Fr. 2'000 höheren Beitrag des Kantons an die Strassenbeleuchtung gerechnet werden.

650 Regionalverkehr

Der öV-Beitrag an den Kanton steigt um Fr. 3'300 auf total Fr. 57'300. Enthalten ist wiederum der Kauf einer Gemeindegkarte, Aufwand und Ertrag hiefür halten sich in etwa die Waage.

7 Umwelt und Raumordnung

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Nettoaufwand	473'500	449'500	426'100	393'600	469'856.35	434'361.85
		24'000		32'500		35'494.50

Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab, der Netto-Aufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag von Fr. 21'500 an den Begräbnisbezirk Amsoldingen-Höfen-Zwieselberg.

700 Wasserversorgung

Der Gebührenertrag ist wie im Vorjahr mit Fr. 140'000 veranschlagt, er beruht auf unveränderten Gebührenansätzen. Aufwand und Ertrag halten sich in etwa die Waage, die Entnahme von Fr. 6'200 aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich kann bei einem Bestand von Fr. 127'900 auf diesem Konto problemlos verkräftet werden. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden die vorgeschriebenen Fr. 50'000 eingelegt.

710 Abwasserbeseitigung

Die Gebühren bleiben ebenfalls unverändert. Die Gebühreneinnahmen sind inkl. Regenwassergebühr mit Fr. 102'000.- budgetiert und decken den Aufwand weitgehend. In die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich können voraussichtlich Fr. 4'850 eingelegt werden, was dieses Reserve-Konto auf ca. 49'000 anwachsen liesse. Vorgesehen ist die vollständige Abschreibung der geplanten Investitionen von Fr. 100'000 via Spezialfinanzierung Werterhalt, andererseits würden in diese die obligatorische Einlage von Fr. 48'000 erfolgen.

720 Abfallbeseitigung

Bei gleichbleibenden Gebührenansätzen bewegen sich Aufwendungen und Erträge von Fr. 90'000 ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Mit dem kleinen Überschuss von Fr. 2'700 kann der aus dem Jahre 2007 stammende Vorschuss für Spezialfinanzierungen vollständig getilgt werden.

740 Friedhof

Der Beitrag an den Begräbnisbezirk beträgt Fr. 21'500, Fr. 8500 weniger als fürs 2009 vorgesehen (Auflösung von Reserven/Eigenmitteln).

790 Raumplanung

Die Beiträge an Institutionen (TIP etc.) bleiben mit Fr. 2'500 unverändert.

8 Volkswirtschaft

Nettoertrag

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
1'900	30'000	1'900	35'000	1'188.40	31'027.00
28'100		33'100		29'838.60	

800 Landwirtschaft

Der Aufwand ist mit Fr. 1'900 im Rahmen des letztjährigen Voranschlages übernommen worden.

860 Elektrizität

An Konzessionsgebühren der BKW Energie AG wurden Fr. 30'000 veranschlagt.

9 Finanzen und Steuern

Nettoertrag

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
153'900	1'753'700	80'300	1'590'600	95'264.55	1'695'823.85
1'599'800		1'510'300		1'600'559.30	

Steuererträge und Leistungen aus dem Finanzausgleich wurden auf Grund der Erfahrungszahlung und mittels der Berechnungshilfe des Kantons berechnet. Auf Grund der Wirtschaftslage wurde fürs 2010 mit einem Nullwachstum gerechnet, wie dies von der Kantonalen Planungsgruppe Bern empfohlen wird. Für Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde ist ein Betrag von Fr. 100'000 in den Voranschlag aufgenommen worden.

Einkommenssteuern natürliche Personen

Die budgetierten Einkommenssteuern basieren wie bisher auf einer Steueranlage von 1.7. Die veranschlagten Einkommenssteuern sind, wie vorstehend erwähnt, soweit möglich realistisch veranschlagt.

Vermögenssteuern natürliche Personen

Das Budget rechnet mit Einnahmen an Vermögenssteuern der natürlichen Personen von Fr. 96'000, d. h. in etwa mit solchen in der Grössenordnung des Eingangs im 2008.

Steuern juristische Personen

Dies Steuern von juristischen Personen wurde auf Grund der Rechnungen 2006, 2007 und 2008 auf dem Stand des Vorjahresbudgets belassen.

901 Aperiodische Steuern

Bei diesen Steuern wird mit Mehreinnahmen von Fr. 10'000 gerechnet, dies auf Grund der Erfahrungszahlen bei den Eingängen von Steuern aus Sonderveranlagung (Steuern auf Kapitalauszahlungen). Auch diese Steuerart ist nicht leicht zu budgetieren.

902 Liegenschaftssteuern

Bei unverändertem Steuersatz von 1,2 %o des amtlichen Wertes kann bei den Liegenschaftssteuer, wie in den Vorjahren, mit Eingängen von Fr. 117'000 gerechnet werden

903 Steuerabschreibungen

Glücklicherweise konnte die Abschreibungen auf Grund der Erfahrungszahlen nochmals von Fr. 10'000 auf Fr. 8'000 leicht zurückgenommen werden.

920 Finanzausgleichsfonds

Der Finanzausgleich wird aufgrund der Berechnungshilfe des Kantons berechnet, zugrunde gelegt werden der Berechnung jeweils die Steuereingänge der letzten drei Jahre. Er liegt mit Fr. 228'000 um Fr. 26'000 unter dem fürs 2009 geplanten Eingang.

940 Zinsen

Die Verzinsung kurzfristige Schulden und die Verzinsung von der Spezialfinanzierung bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Bei Realisierung der vorgesehenen Investitionen wird eine mittel- bis langfristige Verschuldung unumgänglich sein. Im Voranschlag 2010 wurden dafür Fr. 8'000 für Darlehenszinsen aufgenommen.

942 Liegenschaft alte Post

Wie die Gemeindeversammlung am 11.05.2009 beschlossen hat, wurde die Liegenschaft alte Post ins Verwaltungsvermögen überführt und wird somit neu unter der Funktion 090 Verwaltungsliegenschaften geführt und auch unter dieser Funktion budgetiert.

990 Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschrieben sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen. Mit der Übernahme der alten Post ins Verwaltungsvermögen und unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten, im 2010 geplanten Investitionen ergibt sich gegenüber 2009 mit Fr. 110'000 ein um Fr. 69'000 höherer Abschreibungsbedarf. Berücksichtigt und eingerechnet wurde dabei eine einmalige Abschreibung von Fr. 120'000 im Jahre 2009, resultierend aus dem Verkaufsgewinn der Baulandparzelle an der Dorfstrasse.

4. Voranschlag Investitionsrechnung 2010

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt			
Sanierung Gemeindehaus (alte Post)	270'000	0	270'000
Archiv Gemeindehaus (alte Post)	20'000	0	20'000
Primarschulhaus, Dach Kindergarten	45'000	0	45'000
Mehrweckhalle, Hartplatz	52'000	0	52'000
Mehrweckhalle, Sportplatzbeleuchtung	20'000	0	20'000
Bachsanieierung Wahlenbach	15'000	0	15'000
Total Steuerhaushalt	422'000	0	422'000
Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen			
Kanalisation (GEP, Sanierungen etc.)	100'000	0	100'000
Total Spezialfinanzierungen	100'000	0	100'000
Total Investitionen 2010	522'000	0	522'000

Die Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und den betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

5. Veränderung Eigenkapital

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 2'955.00 kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden problemlos gedeckt werden. Dieses beläuft sich per 01.01.2009 auf Fr. 405'438.00.

6. Finanzplanung 2010 - 2014

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungsjahren sind mit Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten (ohne Schulhausbau):

2009	2010	2011	2012	2013	2014
-74	-78	-71	-80	-62	-46

Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage ab 2011 von 1,7 auf 1,8 angehoben wird, wie dies anlässlich der vergangenen Gemeindeversammlung bereits kommuniziert wurde.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wird über die Finanzplanung näher orientiert. Es wird an dieser Stelle daran erinnert, dass es sich beim Finanzplan um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat handelt, er wird vor dem detaillierten Budget erstellt und kann deshalb leicht vom Voranschlag abweichen.

7. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 02.11.2009 beraten und beschlossen. Er beantragt der Gemeindeversammlung:

a. Voranschlag Investitionen

- vom Investitionsbudget mit Bruttoinvestitionen von Fr. 522.000.00 Kenntnis zu nehmen,

b. Voranschlag laufende Rechnung

- die Steueranlage von 1,7 Einheiten der einfachen Steuer
- die Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe von Fr. 60.00 pro Tier
- den Feuerwehrdienstpflichtersatz mit 14 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)

zu beschliessen und den Voranschlag 2010 mit einem voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 2'955.00 zu genehmigen.

Amsoldingen, 02.11.2009

GEMEINDERAT AMSOLDINGEN

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Esther Siegenthaler

André Chevrolet

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. b Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Jahresvoranschlag 2010 wird genehmigt.



Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Seite: 1

Amsoldingen	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	2'973'550.00	2'971'395.00	2'511'170.00	2'455'560.00	2'647'701.22	2'558'755.77
Aufwandüberschuss		2'155.00		55'610.00		88'945.45
0 Allgemeine Verwaltung	559'750.00	277'300.00	364'800.00	78'200.00	346'442.70	29'205.70
Nettoaufwand	282'450.00	17.33%	286'600.00	17.92%	317'237.00	18.45%
1 Oeffentliche Sicherheit	84'200.00	81'500.00	86'620.00	71'300.00	99'030.25	94'257.80
Nettoaufwand	2'700.00	0.17%	15'320.00	0.96%	4'772.45	0.28%
2 Bildung	730'400.00	60'795.00	674'650.00	17'560.00	706'013.85	18'515.00
Nettoaufwand	669'605.00	41.08%	657'090.00	41.09%	687'498.85	39.99%
3 Kultur und Freizeit	12'700.00	8'000.00	13'600.00	7'000.00	10'538.10	8'625.00
Nettoaufwand	4'700.00	0.29%	6'600.00	0.41%	1'913.10	0.11%
4 Gesundheit	261'500.00	0.00	213'800.00	0.00	198'127.17	0.00
Nettoaufwand	261'500.00	16.04%	213'800.00	13.37%	198'127.17	11.52%
5 Soziale Wohlfahrt	544'900.00	258'500.00	508'900.00	211'300.00	574'007.05	195'069.67
Nettoaufwand	286'400.00	17.57%	297'600.00	18.61%	378'937.38	22.04%
6 Verkehr	150'800.00	52'100.00	140'500.00	51'000.00	147'232.80	51'869.90
Nettoaufwand	98'700.00	6.06%	89'500.00	5.60%	95'362.90	5.55%
7 Umwelt und Raumordnung	473'500.00	449'500.00	426'100.00	393'600.00	469'856.35	434'361.85
Nettoaufwand	24'000.00	1.47%	32'500.00	2.03%	35'494.50	2.06%
8 Volkswirtschaft	1'900.00	30'000.00	1'900.00	35'000.00	1'188.40	31'027.00
Nettoertrag	1.73%	28'100.00	2.14%	33'100.00	1.83%	29'838.60
9 Finanzen und Steuern	153'900.00	1'753'700.00	80'300.00	1'590'600.00	95'264.55	1'695'823.85
Nettoertrag	98.27%	1'599'800.00	97.86%	1'510'300.00	98.17%	1'600'559.30

Traktandum Nr. 7

7. Genehmigung der Änderung von Art. 16 des Abfallreglements

Steter Rückgang an Sperrgut und die damit verbundene, nicht mehr kostendeckende Entsorgung führte dazu, dass die Baukommission und der Gemeinderat sich veranlasst sehen, die Sperrgutabfuhr noch jährlich durchzuführen. Dies soll jeweils im Frühjahr erfolgen.

Aus diesem Grund ist Art. 16 des Abfallreglements vom 01. Januar 2007 anzupassen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Neufassung von Art. 16 Abs. 1 und 2.

Traktandum Nr. 8

8. Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“

Kreditabrechnung für die Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“

Kreditbewilligung Fr. 70'000.--, Gemeindeversammlung vom 23. März 2009

Brutto Kredit	CHF 70'000.00
Abrechnung	<u>CHF 68'839.80</u>
Kreditunterschreitung	<u>CHF 1'160.20</u>

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.

Traktandum Nr. 9

9. Neu- und Wiederwahlen für die Legislatur 2010 - 2013:

- a. Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)
 - b. Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates
 - c. Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010.
 - d. Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission
 - e. Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle
-

a. Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist kein weiterer Wahlvorschlag eingereicht worden. Frau Esther Siegenthaler, als Bisherige, galt als angemeldet.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Frau Esther Siegenthaler

als Präsidentin der Versammlung und des Gemeinderates von Amsoldingen in einer Person

als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

b. Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

Frau Barbara Kipfer, Tannackerweg

Als Bisherige waren angemeldet:

Herr Paul Gasser

Herr Roland Grossenbacher

Herr Thomas Peter

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Frau Barbara Kipfer

Herr Paul Gasser

Herr Roland Grossenbacher

Herr Thomas Peter

als Gemeinderat der Gemeinde Amsoldingen als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

c. Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010

Beim Gemeinderat sind innert der reglementarischen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden.

Herr Bruno Ruchti
 Frau Monika Brunner
 Frau Brigitte Poletti
 Herr Stefan Gyger
 als Bisherige, galten als angemeldet.
 1 Sitz wird von Amtes wegen durch ein Gemeinderatsmitglied bestellt

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

**Herr Bruno Ruchti
 Frau Monika Brunner
 Frau Brigitte Poletti
 Herr Stefan Gyger**

als Mitglied der Schulkommission als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

d. Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission

Beim Gemeinderat sind innert der reglementarischen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden.

Herr Martin Kipfer
 Herr Roger Inäbnit
 Herr Gerhard Luginbühl
 Herr Hans Schiffmann
 als Bisherige, galten als angemeldet.
 1 Sitz wird von Amtes wegen durch ein Gemeinderatsmitglied bestellt

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

**Herr Martin Kipfer
 Herr Roger Inäbnit
 Herr Gerhard Luginbühl
 Herr Hans Schiffmann**

als Mitglied der Baukommission als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

e. Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist kein weiterer Wahlvorschlag eingereicht worden. Die Firma BDO Visura, als Bisherige, galt als angemeldet.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat:

**Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle
 der Gemeinde Amsoldingen**

als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

Traktandum Nr. 10

10. Verschiedenes

Wir hoffen, dass Sie durch die Botschaft über die zu behandelnden Traktanden bereits vororientiert sind und erwarten Sie gerne an der Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT AMSOLDINGEN

Eislaufen auf dem Amsoldingersee



Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass auf der Parzelle Nr. 307 (Schlossguet und Amsoldingersee) durch den Regierungsrat ein allgemeines und absolutes Betretungsverbot verfügt wurde (14.02.2005).

Die anschliessenden Parzellen bis zu den öffentlichen Wegen sind mit einem privatrechtlichen Betretungsverbot belegt.

Renovationen
Umbauten
Küchen
Parkett
Laminat
Teppich
Plättli
Fenster
Türen



„Zukunft Gemeinden Thun West“

Arbeiten an Vorstudie sind abgeschlossen

Die interkommunale Arbeitsgruppe mit Vertretern von insgesamt zwölf Gemeinden im Thuner Westamt hat ihre zeitintensive Arbeit an einer Vorstudie über eine mögliche Fusion abgeschlossen. Der umfangreiche Bericht zur Vorstudie wurde an der letzten Sitzung zuhanden der Genehmigung an die Gemeinderäte aller beteiligten Gemeinden verabschiedet.

Die Erkenntnisse der Vorstudie dienen den Gemeinderäten als Grundlage für den Entscheid, ob und in welcher Form die nächste Phase der Fusionsabklärungen, die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, in Angriff genommen wird.

Nach Vorliegen dieser Gemeinderatsentscheide Ende 2009 werden die Inhalte und Ergebnisse der Studie dann auch der Bevölkerung vorgestellt werden können. Dafür ist die Herausgabe einer weiteren Auflage des gemeinsamen „Zukunftsblettli“ vorgesehen, das wiederum in alle Haushaltungen der zwölf beteiligten Gemeinden verschickt wird. Dieses wird gegenwärtig inhaltlich und redaktionell aufbereitet und wird im Verlaufe des ersten Quartals 2010 erscheinen.



Kehrichtgebührenrechnung

Sie haben im Spätsommer 2009 erstmals die Rechnung für die Kehrichtgebühren von der Steuerverwaltung des Kantons Bern erhalten. Verantwortlich für die Höhe der Gebühren ist die Gemeinde. Der Kanton besorgt lediglich das Inkasso. Auf der Rechnung sind keine Details dargestellt.

Jede Gemeinde bezahlt einen Einheitstarif an den Kanton Bern für die Datenbewirtschaftung wie Amtliche Bewertung (Adressänderung, Neubewertung usw.), Nachführung Steuerregister, Inkasso der Gemeindesteuern (Einkommen und Vermögen), Liegenschaftssteuern, usw.

Der Pauschalbetrag betrug bis anhin CHF 9'980.—. Das Inkasso der Kehrichtgebühren durch den Kanton ist in diesem Pauschalbetrag enthalten und wird der Gemeinde nicht zusätzlich verrechnet.



KÄSEREI AMSOLDINGEN

MANI TRANS GmbH

Entschwil

3755 Horboden

Tel. 033 684 13 45

Isabel Glauser und Karl Bruni – Demission GR

Gemeinderat Karl Bruni wurde am 03. Dezember 1999 in den Gemeinderat gewählt und hatte während all der Jahre verschiedene Ressort wie Sicherheit und Umwelt und das Bauwesen unter sich. Nach Auflösung der Feuerwehr Amsoldingen blieb er weiterhin als Verbindungsmann im "Dienst" und wird diese Aufgabe auch in Zukunft übernehmen.

Isabel Glauser wurde am 03. Juli 2007 in den Gemeinderat gewählt und nahm als Ressortvorsteherin auch in der Schulkommission Amsoldingen und der Oberstufenkommission Thierachern Einsitz.

An dieser Stelle verdanken wir die grosse Arbeit der beiden scheidenden Gemeinderäte. Eine spezielle Würdigung erfolgt anlässlich der Schluss-Sitzung des Gemeinderates am 11. Dezember 2009.

Für die Zukunft wünschen wir den beiden gute Gesundheit, die erwünschte zeitliche Entlastung zugunsten der Familie und viel Erfolg im Beruf.

Gemeinderat Amsoldingen



Peter & Brechbühl AG

Ofen- und Cheminéebau · Keramische Plattenbeläge · Naturstein

Ihre Profis für...

- sämtliche Wand- und Bodenbeläge
- Ofen- und Cheminéebau



Besuchen Sie unsere grosse und umfangreiche Ausstellung!

Frutigenstrasse 17, 3600 Thun, Tel. 033 222 36 66, info@peter-brechbuehl.ch

www.peter-brechbuehl.ch



Information zum Trinkwasser Amsoldingen, Oktober 2009

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität 2009 in	Amsoldingen
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	<i>Gesamthärte:</i> 18.2°fH (Quellen, mittelhart) bis 19.5°fH (Grundwasser, mittelhart). Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung. <i>Nitrat:</i> 2 mg (Quellen) bis 4mg Nitrat pro Liter (Grundwasser). Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	98% aus Quellen Baachalp. 2% aus Grundwasser Oberstocken
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV Grundwasser: keine Behandlung
Besonderes	Das Baachalp Trinkwasser ist immer frisch. Trinkwassertemperatur Quellwasser 6.9°C, Grundwasser 8.2°C Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid Kraftwerk Blumenstein Dieter Börlin Betriebsleiter Postfach 3665 Wattenwil 033 356 20 24 www.blattenheid.ch www.wasserqualitaet.ch



Planungsstand der gemeinsamen Schule Amsoldingen / Höfen

Zur Erinnerung: Zielsetzungen der gemeinsamen Schule

Im Asudinger 1/2009 vom 11. Mai haben wir bereits ausführlich über die Situation an den Schulen Höfen und Amsoldingen sowie über den aktuellen Planungsstand der Zusammenführung orientiert. Wir betrachten die hohe Bildungsqualität im Schulbetrieb als oberstes Ziel. Zur Erinnerung hier nochmals die wichtigsten dazu formulierten Teilziele der gemeinsamen Schule:

- Vermeidung einer unmittelbar anstehenden Klassenschliessung in Höfen und weiterer Lektionskürzungen in Amsoldingen
- Sicherstellung einer hohen Unterrichtsqualität in geeigneten Mehrjahrgangsklassen und praktischen Klassengrössen
- Aufrechterhaltung von Schulklassen in beiden Gemeinden
- Angemessene Umsetzung der Forderungen des Kantons an eine geleitete Schule

Konzept, Vertragsentwurf und Planungsstand

Als Basis für die Zielerreichung benötigt die gemeinsame Schule eine kompetente Schulleitung, gut ausgebildete und motivierte Lehrpersonen, angemessene Schulräume und Infrastruktur, optimale Klassenkonstellationen sowie gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten. Die Zusammenführung der beiden Schulen gibt uns die Möglichkeit, diese Basis sicherzustellen und die Ziele zu erreichen.

Für den gemeinsamen Start im August 2010 wurden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen. Die gemeinsame Schulleitung ist seit einem Jahr tätig und alle erarbeiteten Unterlagen im Zusammenhang mit der geplanten Schulfusion wurden vom AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) unter Beizug einer Vertretung der ERZ (Erziehungsdirektion) auf ihre Richtigkeit geprüft und gutgeheissen. Einem zusätzlich beantragten STI-Kurs, um die anstehenden Schülertransporte zu optimieren, wurde stattgegeben und auch hinsichtlich Finanzen (Schulbudget) wurden die erforderlichen Massnahmen eingeleitet.

Informationsanlass vom 27. August 2009

Die Bevölkerung beider Gemeinden wurde zu einem Informationsabend in Höfen eingeladen. An diesem gut besuchten Anlass wurden die Anwesenden eingehend über die Beweggründe, die Ziele und die wichtigsten Inhalte der geplanten Schulfusion orientiert. In der Diskussionsrunde wurden einige Fragen behandelt und beantwortet, welche insbesondere Eltern interessieren. Die wesentlichen Fragestellungen ergaben sich in den Bereichen:

- Schülertransport (Organisation, STI-Bus, Kosten, Zumutbarkeit Fahrrad etc.)
- Klassenzusammenstellung und Zuteilung auf Amsoldingen / Höfen
- Kostenverteilung an beide Gemeinden

Das durch die Vertreterinnen und Vertreter beider Gemeinden erarbeitete Konzept zur Schulfusion kann als Download auf der Homepage der Gemeinde Amsoldingen unter www.amsoldingen.ch eingesehen werden.

Gemeindeversammlung vom 27. November: Abstimmung mit Auftrag zur Umsetzung

„Die Gewinner dieser Schulfusion sind die Kinder“. Mit dieser Aussage hat uns Herr Peter Sant-schi, zuständiger Schulinspektor und Gastredner am Informationsanlass vom 27.8. begrüsst. Die Vorarbeiten zur Zusammenlegung sind durch die Behörden und Kommissionen beider Gemeinden in enger Abstimmung planmässig soweit fortgeschritten, dass die Stimmberechtigten nun den Zusammenschluss mit ihrem JA zur Umsetzung freigeben können. In diesem Sinne hoffen wir auf eine gut besuchte Gemeindeversammlung. Unsere Kinder gestalten auch unsere Zukunft!

Wir freuen uns, die Umsetzung mit allen Beteiligten mitgestalten zu können.

Monika Wenger
GR Ressort Schule und Bildung
Höfen

Bruno Ruchti
Präsident Schulkommission
Amsoldingen

Berichte aus Schule und Klassen

Liebe Eltern und Schulfreunde

Rings um die Schule wird diskutiert, verändert und intensiv auf die geplante Schulfusion hin vorbereitet. Dahinter läuft der Schulbetrieb einfach ruhig weiter. Das Lehrerkollegium hat beschlossen, in diesem Schuljahr das Schwergewicht vorwiegend auf die Arbeit in den einzelnen Klassen zu legen. Bewusst werden in diesen bewegten Zeiten weniger und vor allem weniger grosse Anlässe und Projekte durchgeführt. Die Anlässe, die stattfinden, sollen „klein aber fein“ sein und in erster Linie den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit vermitteln.

So blicken wir doch schon auf ein paar solche Glanzpunkte zurück:

- Zusammen mit Höfen durften wir bei strahlendem Wetter einen lebendigen Sporttag durchführen. Dabei haben uns wiederum Helferinnen des Samariterversins und einzelne Schulkommissionsmitglieder unterstützt. Noch einmal vielen Dank!
- Der Kindergarten und die Schüler der 5./6. Klasse erlebten gemeinsam eine spannende Lesenacht im Schulhaus.
- Die 3./4. Klasse war bereits auf einer wunderschönen Schulreise im Gasterntal.
- Die 1./2 Klässler besuchten alle Kinder der Klasse, deren Eltern Kühe halten, wanderten so durch grosse Teile des Dorfes und verbrachten einen äusserst interessanten Morgen bei vielen verschiedenen Tieren.

Und nebenbei:

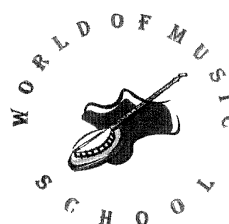
Die Kinder haben wie immer treu Papier gesammelt. (20.5 Tonnen)
Vielen Dank an alle Mithelferinnen und Mithelfer!

Nicht zuletzt möchte ich hier von der Seite der Schulleitung auch einen grossen Dank an den Gemeinderat aussprechen: Uns wurde die Erneuerung der Computer ermöglicht. Die ältesten Geräte konnten durch Notebooks ersetzt werden, was unsere Schule technisch nun auf einen sehr modernen Stand bringt. Herzlichen Dank!

Ausblick:

- Die 3./4. Klasse nimmt am Projekt „Sing mit uns“ teil, das am 5. Dezember in Thun aufgeführt wird.
- Am 10. Dezember wird die Schule im Handarbeitszimmer der MZA ein Weihnachtsfenster öffnen.
- Am letzten Unterrichtstag vor Weihnachten werden Schulkinder und Lehrpersonen eine ruhige, stimmungsvolle Waldweihnacht feiern.

Karin Weber
Schulleitung



René Stalder
Dorfstrasse 26
3633 Amsoldingen

Tel: 033 341 14 76
Nat: 079 638 00 14

<http://www.bbobb.ch/home/5stringbanjo/>



Sporttag:
Kurz vor der Schluss-Staffette,



Schulreise 3./4. Klasse Gasterntal:
Interessanter Strassenbau



Kuh-Ausflug: Ein 2 Tage altes Kälbchen!



Kuh-Ausflug: Mit den Rindern ein Stierkampf wagen, oder vielleicht doch besser hinter dem Zaun bleiben?



Lesenacht: Buchstabenspiele zur Einstimmung, erkennen sie den Buchstaben?



Lesenacht: Gute-Nacht-Geschichten hören zum Einschlafen.

Mehr Fotos zu allen Anlässen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde

Auszüge aus Schülerberichten der 5. und 6. Klasse zur Lesenacht

„Die Lesenacht

Die Lesenacht fand im KG statt. Während die Kleineren spielten, machten wir Grossen das Abendessen bereit. Danach machten auch wir unsere Betten bereit. Wir assen gemütlich und sassan nachher am Feuer und erzählten einander Gruselgeschichten. Die Kleinen gingen schon um 8.30 Uhr ins Bett. Wir erst um 11.00 Uhr. Am nächsten Morgen spielten wir in der Turnhalle Tarzan. Es hat mir gut gefallen und ich würde es gerne wiederholen.“

Selina

„Am Dienstag, um 17.00 Uhr ging es los: Die Lesenacht im Kindergarten. Ca. um 17.00 Uhr waren alle da und die Kinder vom KG gingen ihr Schlaflager anschauen, während die 5./6. Klasse auf dem Pausenplatz auf sie wartete. Als alle auf dem Pausenplatz im Kreis standen, sangen wir ein Lied und teilten die Ämtli ein. Danach rannten die Kindergärteler in den KG und die 5./6.Kl. machte im Klassenzimmer Spiele und hörte Büchervorträge. Als wir eine halbe Stunde im Klassenzimmer waren, liefen wir in den KG, um unsere Ämtli zu machen. Das war z.B. Tisch decken, Leseecke bereit machen usw., und dann gab es Abendessen. Wir hatten alle Picknick dabei. Es gab auch Suppe, aber die war etwas versalzen....“

Simona

„...Als wir gegessen hatten, sassan wir 5.-6. Klasse noch ums schöne Feuer und aßen feines Schlangenbrot und erzählten uns gruselige Gruselgeschichten. Um 22.30 Uhr schlüpfen wir in unsere kuscheligen Schlafsäcke und lasen bis in die dunkle Nacht hinein. Aber geschlafen hatte niemand wirklich gut...“

Cornelia/Yannick

„Der Morgen:

Am Morgen, als es schon fast hell war, nahmen wir das Frühstück. Es gab viele Themen worüber wir sprachen, z.B. was man in der Nacht gelesen hat, oder ob man gut geschlafen hat. Als wir mit dem Frühstück fertig waren, ging es schon wieder los. Wir mussten das Gepäck packen und den Kindergarten wieder auf „Vordermann“ bringen. Alle Kinder nahmen ihr Turnzeug und gingen ins Turnen, um das lustige Spiel „Affengarten“ zu spielen. Es gab viel zum Aufstellen, aber zusammen ging es schnell...“

Cyril/Martin

„...Wir haben im Turnen „Affengarten“ gespielt, mit den Kindergartenkindern war es doppelt so lustig. Nach dem Sport durften wir noch nicht nach Hause, wir Älteren hatten noch zwei Lektionen Französisch. Alle waren sehr müde wegen dem Abend, deshalb ist uns eine lustige Idee eingefallen: Als unsere Französischlehrerin herein kam, „schliefen“ wir auf den Pulten. Leider nützte das nichts, wir wurden geweckt und mussten alle noch Französisch lernen.“

Nadine/Tom

Aus der Oberstufenschule

Weihnachtsmärit

Auch am diesjährigen Weihnachtsmärit am **Mittwoch, 25. November 2009**, wird die Oberstufenschule mit einem Stand vertreten sein. Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen stellen in den Gestaltenfächern und im Hauswirtschaftsunterricht Gebrauchs- und Ziergegenstände sowie kulinarische Spezialitäten her. Unser vielfältiges Angebot wird durch einen Marro-nistand ergänzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weihnachtskonzert – Vorankündigung

Alle drei Jahre lädt die Oberstufenschule in der Kirche Amsoldingen zu einem Weihnachtskonzert ein. Wir werden am **Diens-tag, 15. und am Donnerstag, 17. Dezember 2009**, um 20.00 Uhr auftreten.

Lagerwochen

In der dritten Schulwoche gehen traditions-gemäss alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen gemeinsam in die Landschulwoche. Die 9. Klassen können jeweils zwischen einer Lagerwoche im 1. Quartal und einem Wintersportlager wählen. So waren nun in diesem Jahr vom 24. bis 28. August 2009 nur die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen im Schulhaus und dies auch nicht täglich, da Schulreise oder Exkursion und BAM-Besuch auf dem Programm standen.

Eindrücke aus der Landschulwoche in Charmey (7. Klassen)

Schloss Gruyère

Am Mittwoch besuchten wir das Schloss Gruyère. Wir fuhren mit dem Bus nach Epagny und gingen zu Fuss von dort zum Schloss. Ein

älterer Mann, der eine historische Figur darstellte, empfing uns. Als erstes sahen wir den wunderschönen Schlossgarten. Danach zeigte er uns einige Waffen. Einer unserer Klassenkameraden durfte sogar ein zehn Kilogramm schweres Kettenhemd und einen echten Ritterhelm anziehen. Unserem Klassenlehrer zog er einen schweren Nackenkragen an. Dann gingen wir ins Schlossinnere und sahen uns die verschiedenen Räume an. Als erstes gingen wir in die Küche, dort hatte es einen Grill, der ohne Strom funktionierte. Es gab auch einen riesigen Backofen. Als nächstes besuchten wir die verschiedenen Zimmer, deren Stil unterschiedlich war. Zum Schluss gingen wir in den Burgfried, welcher das Schlafzimmer der Königin war.

LW, RS und MS, IIIb

Schokoladenfabrik Cailler

Nach der Wanderung durch die Jaunbachschlucht besuchten wir die Schokoladenfabrik in Broc. Nach einem Besuch im Cailler Shop machten wir einen kleinen Rundgang durch die Fabrik. Die Frau erklärte uns, wie man weisse, schwarze oder braune Schokolade macht und wie viel Kakaobohnen und/oder Kakaobutter man dafür braucht. In einem grossen Raum konnten wir soviel Schokolade degustieren, wie wir wollten. Danach schauten wir noch einen kleinen Film über die berühmteste Schweizer Schokoladenfabrik Cailler.

Anschliessend ging es zur Besichtigung der Electrobroc.

TS, SB, IIIb

Kurzberichte aus der Landschulwoche im Jura (Ib)

Die Doubs-Wanderung

Wir sind am Mittwoch wie immer um 07.30 Uhr aufgestanden, haben ausreichend gefrühstückt, den Lunch gepackt und um 08:45 den Bus nach Le Locle bestiegen. Von dort fuhren wir mit dem Zug bis Les Brenets, wo wir dann auf eine etwa 15 Min. lange Schifffahrt vorbereitet wurden. Als wir mit dem Schiff an unserem Ziel waren, wanderten wir über Stock und Stein. Nach ca. 2 Stunden machten wir Mittagshalt. Dann ging's weiter bis wir endlich an unserem Ziel in Maison Monsieur waren. Nach einer kurzen Pause ging es mit dem Postauto heimwärts. Alle waren nach dieser langen Wanderung erschöpft. AH

Sport

Am Montag gingen wir gegen 17 Uhr in das Schwimmbad. Es war nahe bei der Unterkunft. Zuerst konnten alle ca. 30 Minuten baden. Danach machten wir 3 Teams und spielten Volleyball. Das Volleyfeld war mal etwas anders als in der Schule. Das Feld war mit Sand belegt. Die 3 Teams spielten abwechselungsweise gegen einander. Als wir fertig waren, konnten alle noch mal baden gehen um den Sand wegzuwaschen. Danach gingen wir zurück zur Unterkunft und konnten duschen. NB

Unterirdische Mühle

Am Donnerstag besuchten wir die unterirdische Mühle in Col des Roches. Die Führung und die Besichtigung waren sehr spannend. Ich fand es auch gut zu sehen, wie die Leute damals in sehr engen und lauten Ecken ihre Knochenarbeit verrichten mussten. Aber auch die riesigen Wasserräder, die damals mit 600 Liter Wasser pro Sekunde liefen, beeindruckten mich. Insgesamt war es ein lohnenswerter Ausflug. MB

Die Asphaltminen

Wir waren am Donnerstag mit der ganzen Klasse bei den Asphaltminen zu Besuch. Ein Mann erklärte uns, dass dies das allererste „Naturasphaltbergwerk“ der Welt war. Die erste geteerte Stadt war in New York. Diese Stadt wurde nur mit dem Asphalt aus diesem Bergwerk geteert.

Wir liefen dann ca. 20 Min. in den Berg hinein. Dort war es ca. 7-8 Grad Celsius. Wir mussten mal alle unsere Lichter ausschalten. Es war wirklich stockdunkel! Man sah die Hand vor den Augen nicht. Der Mann sagte uns auch, dass in den 300 Jahren, in denen dieses Bergwerk in Betrieb war, es nur zwei Tote gegeben hatte. (Diese zwei haben die Sicherheitsvorschriften nicht befolgt!) Später machten wir noch ein Foto und dann verliessen wir den Berg wieder. Wir fuhren dann mit dem Zug nach Le Locle zurück und gingen zu unserer Unterkunft. AJ

Unterkunft

Bevor wir in die Unterkunft gingen, sahen wir uns noch die Baumhäuser (Les Nids) an, die der Besitzer der Unterkunft selber gemacht hat. Sie sahen bequem aus und am liebsten wären alle darin geschlafen. Das ging aber nicht, weil es zu wenig Platz hatte in den Baumhäusern.

Nun bezogen wir unsere Unterkunft, die nebenan war. Die Mädchen und Knaben waren getrennt. Es hatte genügend WC's und Du-

schen. Die Küche war gross und es war allgemein gut. Die Matratzen waren meiner Meinung nach unbequem zum Schlafen. Die Unterkunft oberhalb von Le Locle ist gut und ich kann sie empfehlen. LZ

Das Uhrenmuseum in Le Locle

Auf dem Uhren-Parcours mussten wir die verschiedenen Sachen in Le Locle anschauen gehen. Danach marschierten wir auf die andere Seite der Stadt, denn dort befand sich das Uhrenmuseum. Wir hatten eine spannende Führung. Diese dauerte etwa 1h. Da wurde uns erklärt, wie solche einzigartige Uhren funktionieren. In der Ausstellung hatte es Sammlerstücke, aber auch ganz gewöhnliche Uhren. FM

Blitzlichter aus der Landschulwoche im Tessin (Ic)

Mit zwei Kleinbussen und Anhängern, die mit Booten und Velo beladen waren, fuhr die Ic ins Tessin nach Vira-Gamborogna in die Landschulwoche. Die Schülerinnen und Schüler haben für jeden Tag Blitzlichter formuliert. Hier eine kleine Auswahl:

Montag

Landschulwochenbeginn! Vor dem Schulhaus Taschen, Velos und anderes Gepäck, wohin man nur schaut – hektisches Treiben. Jeder packt an beim Verstauen des Gepäcks. Gespannt erwarten wir die bevorstehenden Tage im Tessin. Wird diese Woche positive oder negative Eindrücke hinterlassen?

Gotthard-Airolo per Velo. Velofahrt vom Gott hard – vor dem Start das Gefühl der Anspannung. Es riecht nach Bergluft – den Wind in den Haaren – die Geschwindigkeit gibt ein Gefühl der Freiheit. Der Fahrtwind rauscht in den Ohren – grosse Freude – schönes Panorama. Unten angekommen, ein Gefühl der Erleichterung.

Panne. Der Abstand wird immer wie grösser – die Anstrengung auch – aber trotzdem kann ich nicht aufschliessen. Die Verzweiflung wird immer grösser. „Was mach ich nur falsch?“, ist einer meiner Gedanken. Sehr erschöpft werfe ich einen Blick auf den Vorderreifen. Ich sehe nichts Gravierendes. Alles kommt mir so heiss vor, die Sonne macht alles noch viel schlimmer. Ein zweiter Blick – nun war alles klar: der Hinterreifen hatte keine Luft! Alle Anstrengung umsonst.

Badeplausch in Osogna. Osogna – herrlich klares Wasser – schöne Abkühlung – Höhenangst vor dem Springen von den Klippen ins kalte Nass – idyllischer Wasserfall – kleines Bächlein, wo das klare Wasser abfließt – das Rauschen des Wassers.

Ankunft in Vira. Nach langer Fahrt endlich die Ankunft in Vira. Der kleine Campingplatz liegt am ruhigen See. Am andern Ufer sehen wir Locarno und Ascona. Hinter uns rauscht die Eisenbahn durch. Die Plätze werden aufgeteilt. Ein grosses Durcheinander herrscht. Die Heringe werden eingeschlagen, die Zeltplachen aufgespannt. Langsam wird alles ordentlicher.

Abends auf dem Floss. Lichtermeer von Locarno, Minusio und Tenero am anderen Seeufer – Freunde – Gequatsche – Freiheitsgefühle – Hoffnung – Liebe – Gesang und Musik – Geruch des dunklen Wassers – Stille und Nachdenklichkeit – Melancholie.

Dienstag und Donnerstag

An der Maggia. Klares, kühles Wasser – die vom Wasser rund geformten Steine – Tauchen nach Steinen tief im Wasser – den vielen Fischen zuschauen – den schönen weissen Strand hochklettern und von den Klippen herunterspringen.

Der Ball kommt – die Sonne scheint stark auf das Feld – kein Baum bietet Schutz vor der Sonne – alle sind konzentriert. Der Ball wird abgenommen und hinüber gespielt – ein Volltreffer ins Leere.

Die Hitze quält mich. Ich bin sehr durstig und hungrig. Wasser ist es, was ich brauche. Der kleine See sieht geradezu einladend aus. Ich nähere mich dem kühlen Nass. Ich durchschreite den Sandstrand. Jetzt spüre ich das kühle Wasser an meinen Füßen und Beinen. Das Wasser glänzt vom feinen kristallinen Sand. Es ist eine wahre Wohltat sich abzukühlen.

Mit dem Kanu den Ticino hinunter. Voller Erwartungen und mit gemischten Gefühlen tragen wir unsere Kanus ans Ufer des Ticinos. Teamwork gefragt! Gemütliches Mittagessen bei der Moesamündung – Action in den Wellen der Arbedo-Schnelle – perfekte Fotosujets – Chillen auf den Kanus.

Etwa zwei Meter vor dem See hielt ich die Hand ins Wasser des Flusses. Es war kalt, sehr kalt. Doch plötzlich wurde es immer wärmer, plötzlich war es sehr warm. Weil es so warm war, schwamm ich die letzten 500 Meter zurück zum Campingplatz und zog das Kanu hinterher.



René Stalder
Dorfstrasse 26
3633 Amsoldingen

Tel: 033 341 14 76
Nat: 079 638 00 14

<http://www.bboxbb.ch/home/Sitringshanjo/>

Mittwoch

Der Sturm. Es ist Nacht. Der Regen plätschert auf das Vorzeltedach. Er lässt sich riechen. Plötzlich zerreist unsere Zelt-Konstruktion. Das Wasser fliesst kübelweise über den Schlafsack. Verzweifelt bringen wir uns in Sicherheit. Alles ist nass. Alle sind aus dem Schlaf gerissen. Der Sturm droht, unser Zelt zu Boden zu bringen.

Markt von Luino. Lärm – überall wird geredet – eine riesige Menschenmenge – überall wird Ware angeboten. Es riecht nach Fisch. Ich verstehe kein Wort, was die Leute reden.

Locarno, Piazza Grande – wunderschön beleuchteter Platz mit verschiedenen Farben – gemeinsames Pizzaessen auf einer Treppe. Dumpf die Stimmen und das Lachen der Besucher, die in einem noblen Restaurant ihr feines Essen geniessen.



Konrad Gräppi
Sanitär Heizungen
Zentralstaubsauger
3633 Amsoldingen
3652 Hiltterfingen

Renovationen
Umbauten
Küchen
Parkett
Laminat
Teppich
Plättli
Fenster
Türen



Freitag

Ich beobachte die Verzasca, die sich zwischen den Steinen durchschlängelt. Ganz fein sieht man ihre Strömung, wie sie das klare Wasser mit sich reisst. Die Sonne scheint. Es ist sehr heiss und drückend. Ich liege in der Sonne und höre von der Ferne entspannende Musik. Einige sitzen im Schatten und Essen ihren Lunch. Ich spüre den steinigen Boden unter meinem Rücken. Gelächter und Gerede höre ich im Hintergrund, ganz dumpf, als würde es jeden Moment verschwinden. Ich fühle pure Entspannung in mir.

Stau am Gotthard. Viele Autos – Langeweile – es riecht nach Abgasen – lustig der Blick in die nebenstehenden Autos – Spaziergang auf dem Pannenstreifen.



Hirsmontag 2010

Alle zehn Jahre findet in Amsoldingen der Hirsmontag statt. Der nächste wird eifrig vorbereitet; er findet am Samstag, 20.02.2010 statt. Während diesem traditionellen Fest, bei dem alle ledigen Amsoldinger/innen oder ehemaligen Amsoldinger/innen mitmachen können, herrscht während zwei Tagen in Amsoldingen der Ausnahmezustand:

Das ganze Dorf wird am Morgen früh mit einem lauten Feuerwerksknall geweckt. Eine riesige geschmückte Tanne wird quer durch das ganze Dorf transportiert, gefolgt von einem Umzug von ledigen Amsoldinger/innen verkleidet als allergattig schräge Vögel und verrückten Zeitgenossen. Den Zuschauern wird Russ auf die Wangen geschmiert oder sie werden im Gefängniswagen eingesperrt. Vor dem Restaurant Kreuz werden Gegenstände versteigert, die am Vorabend um die Häuser herum gefunden wurden. Auf- und ausfällige Geschichten aus dem Dorf von den vergangenen Jahren werden öffentlich aus dem Quatschblatt* verlesen. Und schlussendlich wird am Abend unter Ledigen noch zünftig gefeiert!



Geschichte des Brauchs

Der Hirsmontag war ein fester Bestandteil der alten Berner Fasnacht. Hirse gehörte bis ins 16. Jahrhundert zu den Hauptnahrungsmitteln der unteren Volksschichten. Zu Beginn der Fastenzeit wurde am Hirsmontag öffentlich Hirsebrei an die arme Bevölkerung verteilt. Dieser Tag galt als fasnächtlicher Festtag. Angesehene und wohlhabende Bürger stifteten neben dem Brei auch eine Tanne und/oder ein Fass Wein. Die "Tannenfuhr" wurde mit Tänzen und theatralischen Darbietungen und mit einem bunten Umzug verbunden. An diesem Umzug waren der Bär oder der Bären-

hautträger, Wilhelm Tell, die drei Bundesbrüder, das Tannemandli, das Chartemandli und das Mieschmandli wichtige Figuren. Beliebte Themen der damals aufgeführten Strassen-theater bildeten die Geschichte um "David und Goliath", der Apfelschuss von Wilhelm Tell sowie die "Murtenschlacht".

Im 20. Jahrhundert wurde der Brauch in vielen Berner Gemeinden wieder belebt. Die Bürgergemeinde spendet alle zehn Jahre ihren ledigen Einwohnern im heiratsfähigen Alter die grösste und schönste Tanne aus dem Bürgerwald. Eigenhändig müssen sie diese fällen. Vor dem Fest wird die Tanne versteigert. Der Erlös bildet der Hauptbestandteil der Festkasse für den Hirsmontag.

Nebenbei

Zahlen sollen offenbar belegen, dass dieses Werben unserer Ledigen Früchte trägt und im darauf folgenden Jahr jeweils besonders viele Hochzeiten stattfinden. Ich denke eher, dass viele ihre Heirat noch etwas hinausschieben, damit sie einmal aktiv an der Hirsmontagsgesellschaft teilnehmen können...

Versteigerung Hirsmontagstanne

Die Versteigerung findet am Samstag, 16. Januar 2010 bei der Brätlistelle im Bodenwald statt. Alle Amsoldingerinnen und Amsoldinger sind herzlich dazu eingeladen!

Andrea Bruni, Komitee Hirsmontag 2010

* Gedichte oder Ideen fürs Quatschblatt nehmen

Simon Bruni simon.bruni@bluewin.ch oder
Tamara Kyburz tamara.kyburz@hotmail.com
gerne entgegen!



Peter & Brechbühl AG

Ofen- und Cheminéeabau · Keramische Plattenbeläge · Naturstein

Ihre Profis für...

- sämtliche Wand- und Bodenbeläge
- Ofen- und Cheminéeabau



Besuchen Sie unsere grosse und umfangreiche Ausstellung!

Frutigenstrasse 17, 3600 Thun, Tel. 033 222 36 66, info@peter-brechbuehl.ch

www.peter-brechbuehl.ch

Ein Team – 4 Köpfe

Neu setzt sich das Team der Regionalen Offenen Jugendarbeit Uetendorf aus zwei Männern und zwei Frauen zusammen. Wir freuen uns, gemeinsam durchzustarten und viele Highlights zusammen mit den Jugendlichen auf die Beine zu stellen.

Urs Rohrbach hat am 1. August 2009 sein Vorpraktikum bei uns begonnen und bleibt für ein ½ Jahr bei uns. Er ist gelernter Landmaschinenmechaniker und ist Jugend und Sport Leiter in 3 Sportfächern. Zusätzlich hat er Erfahrungen als Kanulehrer und Pfadi- und Jungscharleiter.

Timothy Amon hat am 1. September 2009 die ausgeschriebene Stelle übernommen und wird mit seinen 60 % hauptverantwortlich für die Subregion Thierachern.

Wagen ON TOUR zweites Halbjahr

In Höfen beim Kiesplatz vier Öffnungszeiten vom Mittwoch 11. bis 20. November (Tag des Kindes) 2009.

Danach Einwinterung bei der ARA in Uttigen. Wir planen noch eine regendichte Sonnenstore zu bauen, die direkt am Wagen angebracht ist, damit ein gedeckter Vorplatz entsteht.

Testkäufe in der Region

Bereits seit letztem Jahr sind die geplanten Testkäufe ein Thema in Uetendorf. Mittlerweile nahmen sich verschiedene Stellen dem Projekt an und brachten es auf den Weg. Das Regierungsstatthalter Amt Thun und die jeweiligen Gemeinderäte beauftragten in ihren Gemeinden Testkäufe durchzuführen. Die Jugendarbeit hat hierbei die Aufgabe mehrere Jugendliche zu stellen und sie Vorort, bei den Testkäufen, zu betreuen. Die zweite begleitende Person dient beim Testkauf als Beobachter, protokolliert das Geschehen und füllt mit fehlbaren Personen das Erhebungsformular aus. Die Gemeinden entscheiden dann selbst, mögliche Sanktionen zu verhängen. Zum Schutz der Teilnehmer werden die Jugendlichen nicht in ihrem Wohnort Testkäufe tätigen. Kontrolliert werden an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten Gastgewerbebetriebe, Verkaufsläden und Kioske. Die Jugendlichen versuchen dann hier Tabakwaren, Bier, Wein oder Spirituosen zu erwerben. Wir erhoffen uns hiervon ein Zeichen setzen zu können und alle Beteiligten in ihre Verantwortung zu nehmen. Zum Schutze unserer Jugend!

Medien-Flyer soll Eltern aufrütteln

Eltern werden dazu ermuntert, sich über den Medienkonsum ihrer Kinder schlau zu machen und mit ihnen darüber zu diskutieren

„Wissen Sie, wo sich ihr Sohn im Netz aufhält?“

„Wird auch Ihre Tochter im Chatraum angemacht?“

„Haben Sie Ihr Kind schon gegoogelt?“

Rund 5500 Familien im Berner Oberland erhalten in diesen Tagen einen Flyer, auf dem sie mit solchen und ähnlichen Fragen konfrontiert werden. Die Idee zum Versand hatte die JUKON (Jugendarbeiter/innenkonferenz Berner Oberland), eine informelle Gruppe von professionellen Jugendarbeitenden.

Ein grosser Teil der jugendlichen Freizeitaktivitäten hat sich in den letzten Jahren in virtuelle Räume verlagert. Das Internet ist ein Kommunikationsmittel mit vielen positiven Effekten aber auch mit Stolpersteinen. Die Jugendarbeitenden stellen fest, dass viele Eltern zuwenig technisches Know-How haben und dass Vorteile, Nachteile aber auch Gefahren des Webs im Erziehungsalltag zuwenig thematisiert werden.

Ziel des Flyers ist, Eltern dazu zu sensibilisieren, sich mit den virtuellen Welten ihrer Kinder auseinander zu setzen und diese auch auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Eltern sollen sich über die Internetnutzung ihrer Kinder informieren und mit ihnen Regeln vereinbaren.

Auch das Handy ist für die Mehrheit unserer Gesellschaft ein unverzichtbarer Bestandteil der Kommunikationskultur und für Kinder und Jugendliche ein praktisches und nützliches Gerät. Gewalt- und Pornodarstellungen können einfach aufs Handy geladen werden und Jugendliche sind sich häufig gar nicht bewusst darüber, dass sie sich damit strafbar machen. Auch mit dem Herstellen und Verbreiten von Bildern und Videos im Netz, verhalten sie sich schnell illegal.

Die Regionale Offene Jugendarbeit Uetendorf hat keinen Massenversand mit diesen Flyern lanciert, sondern legt sie an ihren jeweiligen Öffentlichkeitsanlässe sowie im Jugendbüro auf. Bei Interesse bitte im Jugend-Büro melden. Danke!

What's up in nächster Zeit?

Eine kleine und kurze Übersicht zu unseren nächsten geplanten Events oder Projekten:

- 3. November findet die letzte und 4. Vorbereitungssitzung von Jugend Mit Wirkung in Thierachern statt für den Tag am 28. November 2009
- 11. – 20. November Wagen ON TOUR in Höfen
- 17. November 1. Sitzung mit Jugendlichen zur Vorbereitung der KULTURTAGE 3661 Uetendorf fürs 2010
- 18. November erstes Treffen mit der Präventionsgruppe Thierachern zum Thema „Tag der Sinne“ fürs 2010
- 28. November Jugend Mit Wirkungstag in Thierachern von 13.30 bisUhr
- 30. November Teamtag der JugendarbeiterInnen im passepartout Moosseedorf, wir sind alle weg
- dazwischen nehmen wir noch an einigen Fachtagungen, Referaten und Fortbildungen teil, sowie an der Trägertagung der voja (offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern)

Öffnungszeiten Jugendtreffs in unserer Region



Jugendtreff für Jugendliche der 1. Oberstufe, unter der Mehrzweckhalle Bach, in Uetendorf.

Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr



im Kirchgemeindehaus Allmend im Untergeschoss

Jeden zweiten Montag von 17.00 bis 19.30 Uhr

(Programm unter www.jugend-buero.ch).



Timothy Amon hat das neue Konzept des Treffs geschrieben und seit dem 16. Oktober ist dieser wieder jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Zurzeit werden diese Öffnungszeiten zur Umgestaltung genutzt. Ein regulärer Betrieb wird ab Januar 2010 möglich sein. Wer Lust und Zeit hat sich kreativ zu betätigen oder aber einfach da zu sein und in die Oberstufe geht, ist herzlich willkommen.



Oase – Jugendtreff in Uttigen

Jeden Freitag von 20.00 bis 23.00 Uhr.

Kontakt

Für Ideen, Fragen und Hinweise sind wir im Jugend-Büro an der Dorfstrasse 32 in 3661 Uetendorf von Montag bis Freitag, wenn „Offen“, für euch da.

Über jugend-buero@uetendorf.ch oder 033 345 89 70 können Sie uns rund um die Uhr Nachrichten hinterlassen.

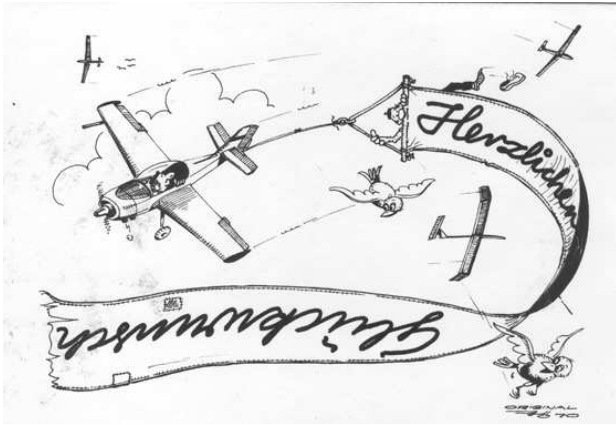
Isabelle Loosli /Leiterin Bereich Jugend

Jungbürger

Wir heissen im Kreis der Stimmberechtigten herzlich willkommen:

- Corina Andrist
- Christine Bruni
- Mirjam Gottier
- Stefan Thomas Hubacher
- Dario Josi
- Emanuel Liechi
- Lukas Schneiter
- Robert Schneiter

Die Gemeinde offeriert den Jungbürgerinnen und Jungbürgern ein Nachtessen. Anschliessend besuchen sie die Gemeindeversammlung und nehmen den Bürgerbrief in Empfang.



Ehrungen

Der Gemeinderat möchte den Gedanken von Ehrungen für besondere Leistungen weiterführen. Hierzu benötigen wir die Mithilfe der Bevölkerung. Bitte melden Sie uns (Gemeindeverwaltung Tel. 033 341 11 88) bis spätestens 20. November 2009 Personen, welche eine besondere Leistung vollbracht haben. Diese Leistungen können auf verschiedenen Gebieten erfolgt sein, so in Sport, Militär, Beruf und so weiter. Der Gemeinderat wird anschliessend entscheiden, wer in den Genuss der Ehrung kommt.

Am 12./ 13. September 2009 startete **Corina Andrist** und ihr Team im Namen des TV Thun-Strättligen an der Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen in Lyss in der Disziplin **Rhönrad**. Dabei haben sie bereits das zweite Mal infolge gewonnen.



Rhönrad
Rhönrad

Verein Rang Société	Kanton Canton	Anzahl Turnende Nombre de gymnastes	Einzelwertung Évaluation individuelle	Synchronität Synchronisation	Gestaltung/Bewertung Présentation/Accompagnement	Ordnungszahl Déclassement d'ordre	Endnote Note finale	Anzahl Distinction
Final								
1	TV Thun-Strättligen	BE	8	3.80	2.85	3.00	0	9.65 *
2	RR Untersiggenthal/Turgi	AG	8	3.75	2.80	3.00	0	9.55 *
3	TV Grüningen	ZH	7	3.62	2.67	2.97	0	9.26 *

Vorrunde / tour préliminaire:								
1	TV Thun-Strättligen	BE	8	3.80	2.82	3.00	0	9.62 Final
2	RR Untersiggenthal/Turgi	AG	8	3.75	2.75	3.00	0	9.50 Final
3	TV Grüningen	ZH	7	3.65	2.65	2.97	0	9.27 Final
4	Getu Waldstatt	AR	11	3.57	2.67	3.00	0	9.24
5	STV Damen Rhönrad Buochs	NW	6	3.32	2.40	2.87	0.2	8.39



An der Kulturpreisverleihung vom 19. November 2009 in Thun wird die **Performerin und Slam Poetin Bettina Gugger** geehrt und mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet. Poetry Slam (Dichterwettbewerb) ist ein literarischer Vortragswettbewerb, in dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen werden. Bewertet werden sowohl der Inhalt der Texte als auch die Art des Vortrags.

Der Gemeinderat gratuliert beiden Frauen für ihre Leistung.

Spendenaktion Weihnachtsbeleuchtung

Der Traum einer Weihnachtsbeleuchtung soll in der Adventszeit auch in Amsoldingen wahr werden. In Zusammenarbeit mit einem privaten Hersteller - also keiner professionellen Beleuchtungsfirma – haben wir die abgebildete, kostengünstige, aber sehr dekorative Beleuchtung beschaffen.

In der kommenden Adventszeit werden in Amsoldingen bereits gegen **40 Sterne** das Gemeindegebiet weihnächtlich beleuchten. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für alle Spenden, welche während des letzten Jahres getätigt worden sind.

Wir wollen mit der Weihnachtsbeleuchtung nicht die Gemeinderechnung belasten und freuen uns deshalb nach wie vor auf Ihre Spende!

Barspenden nehmen entgegen: Gemeindeverwaltung Amsoldingen.

Elektronische Überweisungen tätigen Sie bitte mit dem Vermerk „Weihnachtsbeleuchtung“ auf das Bankkonto der AEK Bank Thun 30-38118-3 / CH56 0870 4020 0506 1020 4 der Einwohnergemeinde Amsoldingen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf unsere neue Weihnachtsbeleuchtung.

Auskunft erteilt gerne die Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler, 033 341 14 72 oder 079 236 09 30.



Weihnachtsbeleuchtung Amsoldingen

Nachfolgend sind alle Spenden ab Fr. 50.— aufgeführt. Die ★ stehen für Spenden von einem ganzen Stern (Fr. 300.—). Für alle Spenden, auch diejenigen unter Fr. 50.—, danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

AEK Bank Thun	Hofstettenstrasse 2	3601 Thun	★★	
Balteschwiler Regula und Martin	Chorherrengasse 24	3633 Amsoldingen		50.00
Burgergemeinde Amsoldingen		3633 Amsoldingen	★	
Bürki Fritz	Seegässli 4	3633 Amsoldingen		50.00
Comte Eveline	Bossmatt 12	3633 Amsoldingen		50.00
Däppen Annemarie	Riedliweg 8	3633 Amsoldingen		100.00
Dütschler + Nägeli	Fliederweg 11	3601 Thun		150.00
Feldschützen Amsoldingen		3633 Amsoldingen	★	
Finances Publiques	Langnaustrasse 15	3533 Bowil		100.00
Frauenverein Amsoldingen		3633 Amsoldingen	★	
Gerber Karl und Elisabeth	Dorfstrasse 9	3633 Amsoldingen	★	
Gottier Beat und Marianne	Bossmatt 2	3633 Amsoldingen		50.00
Gräppi Kronrad	Eggenweg 5	3633 Amsoldingen	★	
Hirsig Marianne	Chorherrengasse 19	3633 Amsoldingen		100.00
Hirsig Alfred und Barbara	Riedliweg 4	3633 Amsoldingen		50.00
Indermühle Alfred	Oberhardstrasse 41	4900 Langenthal		100.00
Keller Bodenbeläge	Steghalten 7	3633 Amsoldingen	★	
Kipfer Beat Käserei	Hurschgasse 7	3633 Amsoldingen	★	
Kirchgemeinde Amsoldingen		3633 Amsoldingen	★	
Leupold-Lavard Rita	Tannackerweg 20	3633 Amsoldingen		150.00
Luginbühl Gerhard	Galgacker 7	3633 Amsoldingen		100.00
Mani Trans		3755 Horboden	★	
Moser Eliane und Hermann	Galgacker 2	3633 Amsoldingen		50.00
Oetliker-Indermühle H. und M.	Gartenweg 6	3074 Muri	★	
Peter Olena	Dorfstrasse 35	3633 Amsoldingen		50.00
Peter & Brechbühl AG	Frutigenstrasse 17	3600 Thun	★	
Pfähler Christian und Rita	Lindenweg 1	3633 Amsoldingen	★	
Ritschard Brigitte	Fuhren 3	3633 Amsoldingen		100.00
Samariterverein		3633 Amsoldingen	★	
Saurer Alfred und Käthi	Seegässli 8	3633 Amsoldingen		100.00
Schiffmann Hans und Therese	Dorfstrasse 31	3633 Amsoldingen	★	
Schreinerei Indermühle	Eggenweg 10	3633 Amsoldingen		50.00
Schüpbach Christian und Therese	Tannackerweg 18	3633 Amsoldingen		100.00
Siegenthaler Alfred und Esther	Eggenweg 14	3633 Amsoldingen	★	
Sprecher Leonhard und Karin	Lindenweg 8	3633 Amsoldingen		50.00
Stalder René und Frayne Christine	Dorfstrasse 26	3633 Amsoldingen	★	
Wolf Hans und Herta	Fuhren 3	3633 Amsoldingen		50.00
Zumstein Jürg und Therese	Sandgrube 5	3633 Amsoldingen		50.00
Zurbrügg Elisabeth und Bernhard	Dorfstrasse 24	3633 Amsoldingen		150.00



Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende

Nichterwerbstätige

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten als Nichterwerbstätige Personen, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte
- IV-Rentenbezüger/innen
- Studierende
- „Weltenbummler“
- ausgesteuerte Arbeitslose
- Geschiedene
- Verwitwete
- Ehegatten von Pensionierten.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind.

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden (Art. 64 Abs. 5 AHVG). Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter www.akbern.ch (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden.

Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Ausen mit eigenem Firmennamen auftreten, und
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem, sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im Einzelfall für jedes Entgelt separat. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine andere Tätigkeit als unselbständig beurteilt wird. Massge-

bend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV) und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG).

Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können im Internet unter www.akbern.ch (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden und sind bei den AHV-Zweigstellen erhältlich.



Rententaler für Frauen

Seit 2005 Rententaler 64 für Frauen

Als Folge der 10. AHV-Revision beträgt das Rententaler für Frauen 64 Jahre. **2010 erhalten Frauen des Jahrgangs 1946 somit erstmals ihre Altersrente.**

Rentenvorbezug mit Rentenkürzung

2010 können Frauen mit Jahrgang 1947 ihre Altersrente um ein Jahr vorbeziehen, Frauen mit Jahrgang 1948 um 2 Jahre. Dabei wird die um ein Jahr vorbezugene Rente einer 1947 geborenen Frau lebenslang nur um den halben Kürzungssatz von 3,4 Prozent gekürzt. Für Frauen der Jahrgänge 1948 und jünger gilt ab 2010 wie bei den Männern der volle Kürzungssatz von 6,8 Prozent pro Vorbezugsjahr (d.h. beim höchstmöglichen Vorbezug von zwei Jahren 13,6 Prozent).

Keine Rente ohne rechtzeitige Anmeldung

Wer seine Altersrente beziehen oder vorbeziehen möchte, muss seinen Anspruch mit amtlichem Formular anmelden. **Das Anmeldeformular für eine Altersrente ist 3 Monate vor Beginn des Rentenanspruchs bei der zuletzt für den Beitragsbezug zuständigen Ausgleichskasse einzureichen, damit Rentenfestsetzung und -auszahlung fristgerecht erfolgen können.** Der Rentenvorbezug muss zum Voraus geltend gemacht werden. Die Anmeldung muss spätestens am letzten Tag des Monats eingereicht werden, in dem das zum Vorbezug ausgewählte Altersjahr vollendet wird. Trifft die Anmeldung zu spät ein, so kann die Altersrente erst ein Jahr später ausbezahlt werden. Eine rückwirkende Anmeldung zum Rentenvorbezug ist in jedem Fall ausgeschlossen.

Die Rentenanmeldung ist an die Ausgleichskasse zu richten, bei der zuletzt die Beiträge entrichtet wurden. Im Zweifelsfall ist die für den Wohnort der versicherten Person zuständige AHV-Zweigstelle Anlaufstelle.

Beitragspflicht während des Vorbezuges

Wer die Altersrente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV-Beitragspflicht. Die während des Vorbezugs bezahlten Beiträge sind jedoch nicht mehr rentenbildend.

Auskünfte und weitere Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben. Diese Hinweise vermitteln nur eine grobe Übersicht, für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich Gesetzgebung und Rechtsprechung massgebend.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Bern, Oktober 2009

MANI TRANS GmbH

Entschwil

3755 Horboden

Tel. 033 684 13 45



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Tel. 033 341 16 15

**SPITEX Verein
Stockhorn**

« Zu Hause dank Spitex »

Tag für Tag pflegen Spitex-Fachleute kranke, rekonvaleszente (in Genesung stehende) und betagte Menschen. Wenn nötig, besorgen sie auch den Haushalt. Dank dieser professionellen Unterstützung können Hilfe- und Pflegebedürftige länger zu Hause leben. Oder sie können früher aus dem Spital in ihre vertraute Umgebung heimkehren.

Spitex arbeitet professionell. Und sie ist ihren Preis wert. Wenn immer möglich zieht sie die Angehörigen in die Betreuung mit ein. Spitex steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern jeden Alters zur Verfügung, die bedingt durch Krankheit, Unfall, Behinderung, Altersgebrechen oder Mutterschaft auf eine Unterstützung angewiesen sind.

In den Gemeinden **Amsoldingen, Höfen, Niederstocken, Oberstocken, Reutigen** und **Zwieselberg** erreichen Sie die Spitex unter der Telefonnummer **033 341 16 15**. Wir stehen Ihnen für Auskünfte zu unseren Dienstleistungen gerne zur Verfügung und freuen uns, Sie bei der Klärung von Einsatzmöglichkeiten zu unterstützen.

Redaktion Asudinger

Esther Siegenthaler
Telefon 033 341 14 72
e.siegenthaler@amsoldingen.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 13.30-17.30 Uhr
Dienstag 08.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr
Freitag 08.00-12.00 Uhr

Gemeindeausgleichskasse

Isabel Rufener
Öffnungszeiten:
Gemäss Öffnungszeiten
der Gemeindeverwaltung
Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
rufener@amsoldingen.ch

Office Turnhalle

Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsidentin

Esther Siegenthaler
Telefon 033 341 14 72
Mobile 079 236 09 30
e.siegenthaler@amsoldingen.ch

Gemeindeschreiber

André Chevrolet
Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
a.chevrolet@amsoldingen.ch

Gemeinderäte

Esther Siegenthaler: Präsidentin, Präsidiales
Roland Grossenbacher: Vize-Präsident, Soziales, Gesundheit
Karl Bruni: Sicherheit, Umwelt
Paul Gasser: Finanzen, Kultur, Sport
Thomas Peter: Bau, Liegenschaften, Wasser, Tiefbau, Abfall